

Künstlerische Arbeitsweisen im Austausch

„Lecture Performance 1-4“

Eine täglich weitergeführte Lecture Performance nimmt den Zuschauer in die Gedankenwelt von Künstlern mit und bietet ein unmittelbares, sinnliches Erlebnis von Prozessen an. Produktivität wird untersucht, Überlegungen offen gelegt und der Prozess zum Gegenstand von Vortrag, Performance und Interaktion mit dem Zuschauer.

Schwerpunkte:

1. *Bild Raum - Klang Raum* bietet seinen Betrachtern eine synästhetische Wahrnehmung an: Ein gutes Bild soll klingen, Bildkunst ebenso musikalisch ablesbar sein wie eine Partitur. Dauerhaft bewegt uns die Frage: „Wann ist Licht Farbe, wann ist Farbe Licht und wie ein Ton? Wie klingt rot? Und wie soll man *Fis dur* in seinem Spiegelbild betrachten?“ In der Begegnung von improvisierter Musik und projizierten, spontan arrangierten Bildern lassen sich solche und andere Fragen oder Antworten entwickeln.
2. Wie lassen sich Klänge durch Bewegung nachmachen und umgekehrt? Wie komme ich einem Original in einer anderen Sparte durch mein Medium am nächsten? Worauf fällt der Fokus in der Übersetzung und was bleibt in der Erinnerung?
3. Worin unterscheiden wir uns und gibt es überhaupt Unterschiede in der Art und Weise wie wir alltägliche oder künstlerische Handlungen ausführen? Wann wird eine persönliche Vorgehensweise zu einer Arbeitsweise oder Methode? Wie kann ich die Prozesse, die zu einem Produkt geführt haben aus dem Produkt herauslesen? Wie kann der Fokuswechsel zwischen Produkt und Prozess kreativ genutzt werden?
4. Der *Präsentierscreen* schafft eine offene Bühne als ein Projektionsfeld für Akteure, Bewegung oder Musik. In begehr- und bespielbaren Lichträumen entstehen Bilder für sich weiter verändernde Bilder von Bild zu Bild zu Bild . . . In diesem Wechselspiel von Angebot und Teilnahme sind auch die Zuschauer willkommen.
5. *Feedback*, als eine Methode der Gruppendynamik zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, spielt für kreative Prozesse und im Austausch von Künstlern eine wichtige Rolle und bietet als Kommunikationsform viele Möglichkeiten. Welche Feedbackmöglichkeiten lassen sich für den Zuschauer entwickeln?
6. Wie kann das Format der Lecture Performance einen idealen Rahmen für das Prozessuale der Arbeitsweisen bieten? Welche verschiedenen Settings bietet eine Lecture Performance für das Thema der Arbeitsweisen an?

Kollaboration: Angelika Ächter, Markus Gsell, Jessica Huber, Eva Maria Küpfer, Cristina Ohlmer, Nadine Schwarz